

Bibel, aus welchen unsere Konfirmanden die evangelische Lehre lernen, haben wir der hiesigen Bibelgesellschaft zu verdanken, und es giebt, so viel wir wissen, in ganz Deutschland nicht wieder so schöne Bibeln, wie diejenigen aus der von Ganslein'schen Bibelanstalt, welche unsere Bibelgesellschaft verbreitet. Infolge zu billiger Preisstellung für den Verkauf, welche den ärmeren Gemeindegliedern angeboten war, aber vielfach auch von solchen benutzt wurde, welche recht wohl einen höheren Preis hätten zahlen können, waren die Konfirmanden unserer Bibelgesellschaft sehr zurückgegangen, so daß dieselbe mehrere Jahre mit einem nicht unbeträchtlichen Defizit wirtschaften mußte. Nachdem aber die Sammlungen bei den Konfirmanden eingeführt sind, und nachdem auch der Preis für die Bibeln, welche an unbemittelte Schulkinder und Konfirmanden immer noch weit unter dem Herstellungspreis abgegeben werden, erhöht ist, können die Ausgaben wieder durch die Einnahmen beglichen werden.

* Die Aufforderung, welche der Vorstand des Evang. Kirchbauvereins wegen des Lutherfestspiels veröffentlicht hat, soll, wie der „Kirchl. Anz.“ berichtet, weder in unserer Bürgerstadt, noch unter den Studenten den geistigen Anlauf gefunden haben. Denn es sind nur wenige Anmeldungen solcher eingegangen, welche bereit sind, bei der Aufführung mitzuwirken. Das Resultat wird allen unermarct kommen, welche sich auf diese Aufführung gefreut hatten. Nachdem die Bekanntmachung schon seit 14 Tagen veröffentlicht ist, darf man kaum annehmen, daß noch viele Meldungen eingingen, und doch sind 80 Personen zur Mitwirkung erforderlich. Eher hätten wir erwartet, daß zu viele sich melden würden, so daß die Schwierigkeit entstehen könnte, wie die geeignetsten Personen auszuwählen wären, ohne daß diejenigen gekränkt würden, welche nicht theilnehmen könnten. In kleineren Orten, z. B. in Bittenberg hatte sich eine sehr große Zahl gemeldet, aus welcher dann der Schauspieldirektor Hepler, welcher auch hier die Leitung haben wird, diejenigen auswählte, welche ihm als am meisten geeignet erschienen. Es wäre schade, wenn bei uns die Sache noch einmal ausgefallen wäre, da immer mehr Orte sich anschicken, das Festspiel zur Aufführung zu bringen, wie dies erst neulich von Magdeburg berichtet wurde. Hoffentlich trägt diese Erinnerung mit dazu bei, noch weitere Meldungen zu veranlassen. Erfolgt solche nicht, so könnten die Unterhandlungen mit Direktor Hepler kaum fortgesetzt werden. Vielleicht ist es nicht überflüssig, zu bemerken, daß der genannte Leiter der Aufführung im Besitz der ganzen Ausstattung, auch der Kostüme, ist und dies alles mit herbeibringt, so daß denjenigen, welche sich an der Aufführung betheiligen wollen, keinerlei Kosten aus ihrer Mitwirkung erwachsen.

Auch von frischer Seite wird uns gemeldet, daß die Anmeldungen zur Betheiligung an dem bevorstehenden Lutherfestspiel nicht in dem Maße erfolgt sind, wie man erwarten sollte und es wird erhofft, daß bis zum 12. April, an welchem Tage Herr Direktor Hepler aus Stroßburg hier anwesend sein wird, noch recht zahlreiche Anleitungen zur Mitwirkung aus den Kreisen der Bürger- und Studentenschaft an den Vorstand des Kirchbauvereins gemacht werden. Die Erwägung, daß manche Mitspielenden sich mit einer funkenreichen Rolle begnügen müssen, und daß die Auswahl der Personen dem Herrn Hepler überlassen werden muß, wird sicherlich nicht von der Meldung abstrahieren. Möchten recht Viele des schönen Zwecks eingedenk sein und das Opfer an Zeit der guten Sache bringen.

* [Zugereicht für wissenschaftliche Pädagogik zu Halle a. S.] In der Versammlung des Vereins am 16. März d. J. referirte Herr Lehrer Köhler über das Thema: „Welche Stellung sollen die Volksschullehrer und die Seminaristen (insbesondere aber die Lehrer, welche den Lehren Herbart's folgen) der Handfertigkeitserziehung gegenüber einnehmen.“ Der Herr Vortragende legte seiner Ausführungen die von Seminarlehrer Magnus verfasste Schrift: „Der praktische Lehrer — Übungen in der Handfertigkeit für den Unterricht in Physik, Naturlehre, Rechnen und Zeichnen zu Grunde — Referent betont dem entsprechend einen auf den Lehrbedarf sich erstreckenden Handfertigkeitserricht und wünscht, daß selbiger sogar als obligatorischer Lehrgegenstand in dem Lehrplane der Volksschule Aufnahme finden möchte. In der sich dem Vortrage anschließenden Debatte nahm der als Gast anwesende Vorsitzende und Förderer der hiesigen Schülerwerkstätten, Herr Direktor Dr. Schrader regen Antheil. Herr Dr. Schrader meint, daß die Zeit der Schulwerkstätten, wie sie Referent im Auge hat, in welcher jede Schule ihre eigenen Werkstätten hat und der Lehrer des Lernunterrichts zugleich Lehrer des Arbeitsunterrichts ist, insbesondere noch fern liegt, zunächst müssen wir uns an den Schülerwerkstätten genügen lassen an einer Einrichtung, in welcher den Schülern aller Schulen einer Stadt Gelegenheit geboten wird, sich in Handfertigkeitstätigkeit zu üben. Zur Zeit ist auch die Freiwilligkeit der Betheiligung noch von Bedeutung, da bei enger Einschränkung des Willens in unserer gegenwärtigen Schulleben ein Zwang zum Handfertigkeitserricht nur nachtheilig wirken würde. — Den Schülerwerkstätten, die in Halle seit Anfang dieses Jahres in Thätigkeit sind, gilt als leitender Grundgedanke, daß der Handfertigkeitserricht eine heilsame und notwendige Ergänzung zu dem überwiegend verstandesmäßigen Schulunterrichte bilden soll. Es sollen Kräfte ihre Entwicklung und Übung erhalten, welche bei dem bisherigen System der Augenbeziehung unbeachtet blieben, es soll das Ziel einer harmonischen Ausbildung in vollständiger Weise als bisher erstrebt werden. Wenn nun der Handfertigkeitserricht auch noch anderen Zwecken dient, so werden dieselben nicht abgewiesen, aber sie sollen nicht die Hauptfrage sein. So kann der Handfertigkeitserricht

sich dem wissenschaftlichen Schulunterricht dienlich erweisen durch Anfertigung einfacher physikalischer Apparate und mathematischer Modelle, er kann sich ferner nützlich erweisen durch Anfertigung von Geräthen, welche in der elementaren Wirtschaft des Schülers Verwendung finden; aber diese Nützlichkeit darf nicht die Hauptfrage sein. Die Hauptfrage der Handfertigkeitserricht wird immer bestehen müssen in der Erhaltung der Sinne, in der Übung der Hand, in der Erweiterung des Gesichtskreises, in der erworbenen Würdigung äußerlicher Arbeit. Auch ist der praktische Unterricht das alleinige Mittel, das Wissen fester und intensiver zu machen, denn er allein legt die größte Zahl von Sinnen und Kräften in Thätigkeit, die kein anderer Unterricht vermitteln kann. Die Kenntnisse und Erkenntnisse werden viel leichter, reicher und eindringlicher vermittelt und deshalb auch nachhaltiger. Das Wissen wird durch Arbeitsunterricht in Können umgewandelt und somit der Aktivität der Seele Platz gegeben, wodurch allein der freie Wille sich betätigen und ein Charakter sich bilden kann. Bei der großen Bedeutung, welche der Handfertigkeitserricht für die allseitige Ausbildung unserer männlichen Jugend hat, glaubt der hiesige Verein für wissenschaftliche Pädagogik allen Angehörigen der hiesigen Schülerwerkstätten zu empfehlen, von der hier geschaffenen Einrichtung der Schülerwerkstätten vollen Gebrauch zu machen, um die Ziele fördern zu helfen, welchen zu dienen diese Anstalt sich vorgesetzt hat.

* [Der Verein der Liberalen] in Halle und im Saalkreise hielt gestern Abend in der Dresdener Bierhalle seine ordentliche Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende berichtete über den Verlauf der Reichstagswahl am 21. Februar und die Stichwahl am 2. März, die für die liberale Sache günstig ausgefallen. Noch nie habe im hiesigen Wahlkreise ein solch hoher Prozentsatz der Wahlberechtigten seiner Pflicht genügt, wie bei der letzten Wahl, es genüge dies von Interesse für das politische Leben. Nach dem geschlossenen Kartelle der Nationalliberalen mit den Frei- und Deutsch-Konserverativen, das auch über die Wahl hinausgehen wird, wie in den letzten Tagen abgehaltene Versammlungen darthun, sei der liberalen Partei der Weg für die Folge vorgezeichnet. Nach gegenseitiger Diskussion hierüber wurden noch geschäftliche Mittheilungen gemacht.

* [Von Vorstand des hiesigen Vogelschutzvereins] ist an die Controleure des Vereins das Gesuch gerichtet worden, die Vögel wiederum zu füttern und dies so lange zu thun, bis die Aeder wieder vom Schnee frei sind. Für Drosseln und Staare sind zerhackte Abfälle von Fleisch sowie zerhackte gefochte Kartoffeln eine willkommene Nahrung. Wir dürfen wohl annehmen, daß auch andere außerhalb des Vereins stehende Freunde der Vogelwelt dieser Anregung Gehör geben werden.

* Die Sächsisch-Thüringische Altengeldgesellschaft für Braunkohlen-Verwertung hielt heute Mittag im Hotel „zum Kronprinz“ ihre ordentliche diesjährige Generalversammlung ab. Von der Besetzung des gebürtigen Vorsitzenden, aus dem vor bereits Mittheilungen gemacht wurde Abstand genommen, hingegen vom Vorsitzenden des Aufsichtsraths und vom Vorsitzenden des Vorstandes geredet. Auf Grund des Revisionsberichts wurde dem Aufsichtsrathe wie dem Vorstande die beantragte Entlastung ertheilt. Die Vertheilung des Reingewinnes wurde nach den Vorschlägen des Aufsichtsraths vorgenommen. Danach erhielt der Aufsichtsrath 5 pCt. Lantime mit 14017,83 M. Von der übrig bleibenden 297000,33 M. erhalten die Aktionäre 7 pCt., der verbleibende Rest wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die vorweg genommene Abschreibungen betragen 219318,77 M. Die bisherigen Neuwahlen wurden mit der Billigung der launischen Versammlung bestätigt. Die nach dem Termin anstehenden Herren Richter Otto Stadler-Franz und Baummeister Herrn. Reiterer-Salle wurden in den Aufsichtsrath wiedergewählt.

* [Stadt-Theater.] Am den 90. Geburtstag des deutschen Kaisers auch in unseren neuen Theater würdig zu feiern, hat die Direktion drei Festvorstellungen angelehrt, welche alle Dank der Erlaubnis des wohlthätigen Magistrats bei feierlich beleuchteten Hause vor sich gehen. Am 21. findet die Aufführung der „Gauberslöde“ statt, die in jeder Beziehung brillant ausgefallen ist, und mit den besten Kräften unserer Oper in Scene geht. Königin der Nacht: Caroline Charles-Frich, Famina: Fel. Witzinger, Papageno: Fel. Werner. Die drei Damen: Fel. Will, Wilmann, Goldbinder. Die drei Knaben: Fel. Junfer, Wegener und Frau Schaffnit. Tannio: Herr Direktor Koebke und Herr Hindemann abwechselnd. Sarastro: M. Lütner, 1 Sprecher: Herr Weiske, Papageno: Herr Felsch, Monostatos: Herr W. Müller. Die beiden Pfeifer Herren Schaffnit und Zimmermann. Am 22. wird das patriotische Schauspiel „Jopf und Schwert“ gegeben, dem ein von Frau Julia Wehre gesprochenes Fest-Protokoll vorgehen wird. In dieser eigenlichen Haupt-Festvorstellung, die im Abonnement stattfindet, ist der 2. Rang mit Ausnahme der absonnirten Billets, der 3. Rang und die Gallerie für die Mannschaften der hiesigen Garnison unentgeltlich zur Verfügung gestellt, die Tages-Baar-Einnahme wird dem löbl. Magistrat zur Ueberlassung an die Armen-Direktion überwiehen. Am 23. März endlich beschließt das neue Ballet in 2 Akten von Adam „Sirela“ und der Einakter „Rosenblumen“ die Reihe der Fest-Vorstellungen.

* [Kaiser-Banorama] in der Kaiser-Wilhelmshalle. Mit Sonnabend Abend endet die für diese Woche angelegte Abtheilung, die Schweiz mit Nig- und Gottfardbahn.“ Am Sonntag tritt dafür Paris (II. Abtheilung) mit Victor Hugo's „Verdonfer“ ein, und machen wir unsere Leser auf diese interessanten Ansichten hiermit aufmerksam.

* Das Erdbeben an der Riviera hat auch wie der „D. Med. Wchzhr.“ mitgetheilt wird, dem bekannten Chirur-

gen N. v. Volkman, der sich gerade in jenen Tagen zu seiner Erholung in Mentone aufhielt, theilnehmend. Vom Erdbeben überrascht, war er gezwungen, drei Nächte in einem Garten zuzubringen, woselbst er sich von einem Tischler eine armenische, gegen die Unbilden der Witterung ihn ein wenig schützende Barade hatte bauen lassen. Prof. v. Volkman befindet sich augenblicklich in Garmes.

* Unter reger Betheiligung der Dreizehnhöherstadt, der städtischen und kommunalen Behörden, der Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr zu Passendorf, der Deputationen befreundeter benachbarter Feuerwehren, wurde gestern Nachmittag auf dem Festplatz zu Passendorf Herr Dreizehnhöher Gustav Teichmann dahelbst zur letzten Ruhe beisetzt. Der Verstorbene war auf die Förderung des Gemeinwohl's stets bedacht; die Gründung der thätigen Passendorfer Feuerwehr ist sein Werk.

* [Zugereicht.] Von sämtlichen hier eintreffenden Personenzügen erlitt nur der Sorauer Zug wegen heftiger Schneeverwehungen gestern Abend eine einseitige Verspätung, er traf statt 7 1/2 Uhr erst 8 1/2 Uhr hier ein.

* [Ein Act brutaler Rohheit] der jedenfalls vor dem Strafrichter seine Sühne finden wird, passirte heute Morgen in benachbarter Döllnitz. Die Arbeiter Schmilberschen Gabelte lagen seit einiger Zeit mit ihrem Hausvater, dem Wäldermeister Müller dahelbst in Feindschaft, und war es schon wiederholt zwischen beiden Parteien zu heftigen Aufritten gekommen. Als die Gabelte zu dem letzten Abend den Hofraum passirte, trat ihr der Wirth abermals in drohender Haltung entgegen, doch kam es zu keiner weiteren Ausschreitung. Der Gabelte S. stellte indeß heute Morgen dem Wirth über den Vorgang zur Rede, was zur Folge hatte, daß der Letztere in einem Ausbruche höchster Wuth ein Weil ergaß und mit diesem auch seine Widersacher einbrang. Der erste Schlag, der nach dem Kopfe des S. gerichtet war, traf indeß nur den linken Arm und zerstückelte den Ellenbogen, während ein weiterer Hieb den Mann an der rechten Hand erheblich verwundete. Der Mann mußte wegen der Schwere der Verwundungen nach der hiesigen Klinik gebracht und dort aufgenommen werden.

* [Unglücksfälle.] Der erneute Schneefall bringt auch wieder neue Gefahren für die Straßenpassanten und sind es namentlich die Schlackenübergänge in der Trattoirs, deren Betreten wiederum besondere Vorsicht erfordert. Die Witwe Wilke von hier, welche vor dem Sernau'schen Grundstück in der großen Ulrichsstraße gestern Mittag auf den glatten Schlackenübergang ausgehritten und gefallen war, erlitt einen Bruch des rechten Hinterkopfes, welche Verletzung ihre Aufnahme in die hiesige Klinik notwendig machte.

* [Polizeianzeige.] Am 16. ds. Mts. Abends gegen 6 1/2 Uhr wurde aus einem Schaufenster des Hauses Leipzigerstraße 15 ein Haarbüschel gestohlen. Des Diebstahls verdächtig ist ein sich arbeitendes unehrerwerbendes Individuum.

In Ansehung an unsere geistige Noth über den Neubau in der großen Steinstraße ist berichtigend zu bemerken, daß das „Café Bauer“ (Zwische des bekannten „Café Bauer“ in Berlin) nicht in die erste Etage, sondern parterre auf eine Seite kommt, während auf der anderen, an der Bankverein grenzenden Seite ein großes Geschäftszooal eingerichtet wird. Beide Räume werden elektrisch beleuchtet und zum 1. November dieses Jahres dem Besuche geöffnet.

Stadt-Theater.

„Der Salonhyrater“, der gestern seinen Einzug in das Stadt-Theater gehalten, ist den hiesigen Theaterbesuchern seltener bekannt, und wir können es uns erlauben, an das Stück den kritischen Maßstab anzulegen. Der lustige Schwanz wird trotz seiner mancherlei Schwächen doch stets ein dankbares Publikum finden, und das mit Recht; die Fülle erheitender Situationen in den ersten Akten kann ihre Wirkung nicht verfehlen und wird in ihrer Nachwirkung leichter das Schilppende der beiden letzten Akte ertragen lassen, zumal wenn die Darsteller durch flottes Spiel das Ihrige dazuthun.

Und flott gespielt wurde gestern Abend. Es war eine Vorstellung, an der sich kaum etwas aussetzen läßt, das mischerthätige Zusammenpiel ließ in gleicher Weise die feste Hand des Regisseurs wie die Lust und Liebe erkennen, mit der alle Mitwirkenden bei der Sache waren. Es sind das Vorzüge, die ein strenger Kritiker vielleicht für selbstverständlich und besonderer Erwähnung unwürdig halten würde, indeßen gerade ein Bühnenkriter hat soviel mit den Widerwärtigkeiten dieser unvollkommenen Welt zu kämpfen, daß wir ihm wohl die Bemühung gönnen, für tadellose Leistungen besondere Lobspprüche in Empfang zu nehmen.

Alle Darsteller hatten sich in der Durchführung ihrer Rollen durchaus an die Intentionen des Autors gehalten. Der Fetz von Strehlen des Herrn Kugelberg war eine Prachtleistung; das Publikum hatte an vielen Normaltypus harmonischen Gedankens seine helle Freude und zeichnete Herrn Kugelberg mehrfach durch lebhaften Applaus bei offener Scene aus. In gleich wirksamer Weise wurde der naturwüchsigste Hans Werner durch Eugen Mauthner vertreten, der freilich seinem Chef gegenüber in der „Naturalität“ mandmal etwas weitging. Die Familie Wreda wurde sehr gut repräsentirt; Albert Patry war ein zärtlicher Vater, dessen Kränklichkeit, die plötzlichen Hornesausbrüche, bedeutenden Effect erregten, Margarethe Lehmann spielte die für Natur schwärmende Mariamne mit der ihr eigenen reizenden Keuschheit, und Clara Llugar wußte ihrer weniger dankbaren Zantentrolle

Auction.
 Sonnabend den 19. d. Mts. Vormittags 10 Uhr gelangen Geisfr. 42 zwangsweise zur Versteigerung:
 8 Ctr. Symp. 1 Ctr. Honig, 60 gr. Tafeln Pfefferkuchen, ein Oberglas, 1 Hängelampe, 48 Maßkrüge, 12 Billard-Duens, 2 Fische, 12 Ingwertouren, 7 Paar graue Lebercardinen, 5 Casarene, eine Billardtafel, 40 Bierseidel mit Deckel, Unterseher, Streichholzhalter, 1 Kleidersekrätzer, 1 Schreibkommode, 1 Ausziehtisch, 1 ovaler Spiegel, 1 Sopha, 1 ovaler Tisch u. d. m. Symp. Honig u. Pfefferkuchen kommen bestimmt zur Versteigerung.
 Lützendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction.
 Sonnabend den 19. ds. früh 10 Uhr versteigere ich Geisfr. 42 zwangsweise gegen Baarzahlung:
 1 Tisch, 2 Sopha, 1 Kommode, 1 Kleidersekrätzer, 2000 Cigaretten.
 Müller, Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction.
 Am Sonnabend den 19. März cr. Vormittags 10 Uhr versteigere ich Geisfr. 42 hier zwangsweise:
 1 Sopha, 46 Flaschen Eau de Cologne, 3 Flaschen Bay-Rum und verschiedene Parfümerien.
 Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.
 Sonnabend den 19. März cr. Vormittags 9 1/2 Uhr versteigere ich Geisfr. 42 hier selbst zwangsweise:
 1 Kleidersekrätzer und 1 Kommode mit Glasaufsatz.
 Kraft, Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Auction.
 Sonnabend den 19. d. Mts. Vormittags 11 Uhr versteigere ich Geisfr. 42 freiwillig gegen Baarzahlung:
 74 ganze und 120 halbe Flaschen gute Tischweine.
 Müller, Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction
 im Zwangsvollstr.-Verfahren.
 Sonnabend den 19. ds. Vorm. 11 Uhr versteigere ich Geisfr. 42 hier: 1 Sopha, 1 Kleidersekrätzer, 25 Stück Bohlen, 1 compl. Weitzeng r. Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction
 im Zwangsvollstr.-Verfahren.
 Sonnabend den 19. d. Mittags 12 Uhr versteigere ich im Gasthof zur Weintraube hier Geisfr. 42: 1 Pflanzkammer und 1 Pferd (Blauhimmel).
 Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvollversteigerung.
 Sonnabend den 19. März cr. Vormittags von 10 Uhr an versteigere ich Geisfr. 42 hier:
 1 schwarzen Tisch, 1 Büchersekrätzer, 4 Maßkrüge, 1 Gebrett, 1 Uhr, 4 Gl. Rothwein, 5 Flaschen Weißwein, 5 Gl. Champagner (Monopol), 3 Gl. Rum u. Arrac öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
 Neumann, Gerichtsvollzieher in Halle a. S., ob. Leipzigerstraße 33.

Tägl. fr. Zwerche Würstchen, Thüringer Knackwürstchen, ff. Sülze, Backschinken, Sardellen, leberwurst, Zwickelfleisch, Gänsefleisch, gef. Junge, Braunsch. Mettwurst, diverse Beaten, garnirte Schüsseln im besten Arrangement empfiehlt
 W. Nietsch, Königl. Hoflieferant, Leipzigerstr. 75.

Sauerkohl,
 saure Gurken, Senfgurken, gutkochende Hülsenfrüchte, R. Bahndorf, keine Ulrichstraße 13.

Holz-Verkäufe
 in der königlichen Oberförsterei Schenditz.
 Die nachbezeichneten Verkaufs-Termine werden auf den betreffenden Schlägen Vormittags 10 Uhr mit Bekanntmachung der Verkaufs-Bedingungen eröffnet:

I. Unterförst Schenditz.
 Schlag VII an der Gundorfer Linie.

Wittwoch den 30. März
 circa 80 Eichen mit 200 fm, 9 rm eichenes Schichtuhnholz, 75 Weißbuchen mit 40 fm, 80 Eichen mit 20 fm, 10 Horn mit 5 fm, 300 Rüstern mit 200 fm, 160 Erlen mit 40 fm, 3 Linden mit 3 fm, 10 Aspen u. Pappeln mit 6 fm.
 b) Brennholz:
 Dienstag den 12. April
 circa 240 rm harte und weiche Kloben, 400 rm Abraum, 400 rm Unterholz-Weißg.

II. Unterförst Waplan.
 Schlag XIV hinter Horburg.
 a) Kuchhölzer:
 Montag den 4. April
 circa 50 Eichen mit 130 fm, 37 rm eichenes Schichtuhnholz, 95 Weißbuchen mit 60 fm.
 Schenditz, den 15. März 1887.

circa 90 Eichen mit 12 fm, 80 Rüstern mit 45 fm, 100 Erlen mit 30 fm, 1 Linde mit 2 fm, 17 Pappeln mit 30 fm.
 b) Brennholz:
Donnerstag den 14. April
 circa 400 rm Kloben, 250 rm Stochholz, 400 rm Abraum, 600 rm Unterholz-Weißg.

III. Unterförst Burgliebenau.
 Schlag XII zwischen Döllitz und Burgliebenau.
 a) Kuchhölzer:
 Montag den 18. April
 circa 400 Eichen mit 300 fm, 260 Rüstern mit 180 fm, 250 Eichen mit 40 fm, 70 Erlen mit 26 fm, 2 rm Kainhölz.

b) Brennholz:
Donnerstag den 21. April
 circa 240 rm eichene r. Kloben, 50 rm Stöck, 350 rm Abraum, 150 rm Unterholz-Weißg.

Königliche Oberförsterei.
Geschäfts-Eröffnung.
 Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum zeige hiermit ganz ergebenst an, daß ich am heutigen Tage
Bäckergasse No. 1
 eine Schweineschlächtereier eröffnet habe. Indem es mein Bestreben sein wird, bei streng reeller Bedienung nur Vorzügliches an Waaren dieser Branche zu liefern, bitte ich gleichzeitig höflichst mein Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen.
 Hochachtungsvoll
E. Schlegel, Fleischermeister.

Conservativer Verein für Halle und den Saalkreis.
 Zur Feier des 90. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers
 Dienstag den 22. März Abends 8 Uhr
 im großen Saale des „Prinz Carl“
Fest-Commers.

Die Festrede hält Herr Geh.-Rath und Univers.-Curator Dr. Schrader. Außerdem haben Anreden zugelegt: die Herren Dr. Friedl, Ober-Reg.-Rath Saak, Professor Maerder, Inspector Palmé. — Concertmusik von der ganzen Kapelle des städtischen Musikdirectors Herrn Halle. — Kinder haben keinen Zutritt. — Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.
 Eintrittskarten für Mitglieder des Vereins und deren erwachsenen Familienmitglieder à Person 20 Pfg. sind gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte zu haben bei: Herrn Uhrmacher Köppe, Geisfr. 33; Herrn Kaufm. Mertens, Hospitalplatz 1; Herrn Kaufmann Moritz, gr. Steinstraße 53; Herrn Bahnhofsrestaurantier Biffelmann, Bahnhof; Herrn Kaufmann H. C. Weddy-Poenicke, Leipzigerstraße.
Junung Bangewerker-Verein Halle a. S.
 Nächsten Sonnabend den 19. d. Mts. Nachm. 2 Uhr findet im hiesigen Stadtbibliothekensale die Prüfung unserer Lehrlinge statt.
 Wir eruchen unsere Herren Mitglieder, möglichst pünktlich und vollständig an dieser Prüfung theilnehmen zu wollen.
 Der Vorstand.
 C. Doeritz, Vorsitzender.

Heute Abend
 ff. frische hauschlacht.
 Würst und Suppe
 bei Gustav Friedrich, Bärgrasse.

Der Keim des Todes
 wird in manchen jungen, frisch pulstenden Herzen durch jugendliche Überanstrengungen gelegt. Die Verhütung der Schicksale ist in diesen Fällen jedoch oft unmöglich. Eine Arznei, welche die sich schon oft geltend bewährt hat, wird in der Schrift: „Das goldene Buch für Männer“ als Heilmittel für Patienten gebietet, empfohlen u. ist von uns gegen Zahlung von 1 Mk. (Einsendungen in beschrift. deutsche Gesundheits-Campagne, Berlin SW., Lindenstraße 12.)

Kaiser's Geburtstag
 zur Illumination
Lichte Ser. Ger. a. d. Post 35 Pfg. Gebr. Kircheisen.

Bur Illumination
 empfiehl
 ff. Riebeck'sche Stearin- und Paraffin-Kerzen
 in allen Packungen à Paket 35 Pfg.
Ferd. Hille,
 Halle a. S.

Bur Illumination
 empfiehl
 Riebeck'sche Paraffin- und Stearin-Kerzen
 in allen Packungen à 35 Pfg.
Th. Stadel, Königstr. 31.
 Kohlenanzünder, sehr bewährt, empfiehlt
 M. Waltsgott.

Bur Illumination
 empfiehl
Riebeck'sche Paraffin- und Stearinkerzen,
 4, 5, 6 und 8 Stück pro Paquet, à Paket 35 Pfg.
Aug. Apelt,
 Leipzigerstr. 8.

Bur Illumination
 empfiehl
8 Stk. Stearin-Kerzen 35 Pfg.
A. Trautwein,
 gr. Ulrichstraße 30.

Apfelsinen! Apfelsinen
 714. 25 Stück 1/2 Mk.,
 420. 25 Stück 1 1/2 Mk.,
 Messina 25 Stück 1 1/2 Mk.,
 Citronen 25 Stück 1 1/2 Mk.
 Im Ganzen billiger, Marktags auf dem Obstmarte.

R. Semmler, H. Schlam 1.
 Frische Birkhühner, Frische Gänshühner, Feinsten Aitrach, Caviar, Gleichend fetter Rheinlachs, Frischen Waldmeiser, Feinste Messina-Apfelsinen, Mecklenburger Spitz-Brot, Straßb. Gänseleber-Pasteten, Recht frank, Würstchen empfi.
Willh. Schubert,
 gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Zur Beachtung!
 Getragene Kleidungsstücke, getrag. Winterüberzieher, alte Mäntel, Pelze, Fracks, gebrauchte Schuhe u. Stiefeln, altes Gold u. Silber, Uhren, Möbel, Betten, Wäsche u. f. w. lauft formwährend und zahlt hohe Preise
 C. Buchholz,
 Markt 26, im rothen Thurm, 1 Tr.

4500 Mark
 auf sichere Hypothek auf ein neuerbautes Grundstück in Halle zum 1. April event. später zu leihen gesucht. Gest. Vdr. nur von Selbstdarlethern unter M. Q. 304 an Hausenstein & Vogler, gr. Märkerstraße 27, 1.

18 bis 20000 M.
 werden auf ein neuerbautes Grundstück in Halle auf erste Hypothek per 1. April event. später zu leihen gesucht. Gest. Vdr. von Selbstdarlethern unter M. P. 303 an Hausenstein & Vogler, gr. Märkerstraße 27, 1.

Ein Haus, passend zur Restauration, Anzahlung 1000 Thlr., gesucht in Halle. 1000 Thlr. auszuliefern sofort. Näheres Dörge, alter Markt 4.

Kaiser-Wilhelms-Halle
Kaiser-Panorama.
 Die Abtheilung Schweiz endet heute.
 Im Saale des Kronprinzen
 Sonnabend den 19. März 1887
 Abends 8 Uhr
20. Concert
 des
Orchestermusik-Vereins.

Beethoven, Einfache Fdur.
 Schubert, Ouverture „Rosamunde“.
 Meyerbeer, Predigt der Wiederländer
 Chor aus dem „Prophezen“.
 Hamm, Dreigepräch zwischen Flöte, Oboe und Clarinet.
 Rossini, Ouverture „Semionis“.

Caffeegarten Trotha.
 Sonnabend den 19. März
Schlachtefest,
 wozu ergebenst einladet Max Krahl.